

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **97 (1979)**

Heft 12

PDF erstellt am: **12.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Laufende Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt: PW: Projektwettbewerb IW: Ideenwettbewerb	Teilnahmeberechtigung	Abgabe (Unterlagen- bezug)	SBZ Heft Seite
Einwohnergemeinde Unterägeri	Schulanlage Zimmel	Alle Architekten, die in der Gemeinde Unterägeri heimatberechtigt sind, sowie Architekten, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Zug haben. (In den Heften 45 und 46 unter «Laufende Wettbewerbe» irrtümlich «oder». Siehe vollständige Ausschreibung in Heft 45 auf Seite 863.)	30. März 79 (13. Nov. bis 15. Dez.)	1978/45 S. 863
Regierungsrat des Kantons Luzern	Neubauten der Strafanstalt Wauwilermoos, PW	Alle im Kanton Luzern seit spätestens dem 1. Januar 1978 niedergelassenen, im Schweizerischen Register der Architekten und Techniker eingetragenen Fachleute sowie Absolventen der Eidg. Technischen Hochschulen und der schweizerischen Höheren Technischen Lehranstalten. Zugelassen sind auch Absolventen ausländischer Hochschulen oder gleichwertiger Institute, die im Kanton Luzern seit dem 1. Januar 1978 niedergelassen sind.	2. April 79 (31. Jan. 79)	1978/39 S. 750
Fondation des immeubles pour les Organisations internationales, FIPOI	Agence centrale de recherches du Comité international de la Croix-Rouge, PW	Tous les bureaux d'architectes dont le domicile professionnel, au sens de l'article 25 SIA 152 se trouve à Genève depuis le 1er janvier 1977 et tous les architectes genevois quel que soit leur domicile.	20. April 79	1978/51/52 S. 1020
Einwohnergemeinde Meggen LU	Gemeindezentrum und Gesamtkonzept, PW	Architekten und Fachleute, die mindestens seit dem 1. Januar 1978 im Kanton Luzern Wohn- bzw. Geschäftssitz haben.	30. April 79	1978/49 S. 952
Direktion für Entwicklungszusammen- arbeit und humanitäre Hilfe des Eidg. Politischen Departements	Transportier- und montierbare Notbehausung, PW	Schweizer Firmen, Entwerfer und Konstrukteure; ausländische Firmen, Entwerfer und Konstrukteure, welche seit dem 1. Januar 1976 in der Schweiz ständig wohnen oder Geschäftssitz haben.	8. Mai 79 (5. Dez. 78)	1978/48 S. 934
Einwohnergemeinde Engelberg	Kranken- und Altersheim PW	Alle selbständigen Architekten, die in den Kantonen Obwalden und Nidwalden heimatberechtigt sind oder dort seit dem 1. Januar 1977 ihren Wohn- bzw. Geschäftssitz haben.	12. Mai 79	1978/51/52 S. 1020
Stiftung Altersheim-Alterssiedlung Wohlen bei Bern	Altersheim in Uetzingen PW	Alle Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 5. September 1978 in den Gemeinden Wohlen, Kirchindach und Meikirch	21. Mai 79	1979/4 S. 60
Hochbauamt des Kantons Zürich	Strafanstalt Regensdorf, PW	Alle im Kanton Zürich heimatberechtigten oder mindestens seit dem 1. Januar 1978 niedergelassenen (Wohn- oder Geschäftssitz) Fachleute.	31. Mai 79 (9. März 79)	1979/3 S. 44
Baudirektion des Kantons Bern	Gebäude für die kantonale Verwaltung, Reiterstrasse, Bern, PW	Fachleute mit Geschäftssitz seit mindestens 1. Januar 1977 im Kanton Bern.	29. Juni 79 (30. Jan. 79)	1979/1/2 S. 18
Hochbauamt des Kantons Zürich	Künstlerische Gestaltung an der Universität Zürich-Irchel, IW	Schweizer Künstler im In- und Ausland sowie ausländische Künstler, die seit dem 1. Januar 1977 in der Schweiz wohnhaft sind.	30. Juli 79	1978/32 S. 616
République et Canton de Neuchâtel	Aménagement des «Zones rouges» de la Vue-des-Alpes et de la Montagne de Cernier IW	Le concours est ouvert à tous les architectes inscrits dans cette catégorie professionnelle au Registre neuchâtelois des architectes et ingénieurs, au 31 janvier 1979	30. Aug. 79 (31. Jan. 79)	1978/49 S. 949
Stadtrat von Zürich	Überbauung des Papierwerdareals, PW, in Verbindung mit der Gestaltung des Limmatraumes zwischen Bahnhofbrücke und Rudolf Brun-Brücke, IW	Alle im Kanton Zürich seit mindestens dem 1. Januar 1978 niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz), sowie alle Architekten mit Bürgerrecht in Gemeinden des Kantons Zürich.	31. Aug. 79	1979/4 S. 60
Kantonale Pensionskasse Luzern	Überbauung «Buobenmatt» in Luzern, PW	Architekten, die mindestens seit dem 1. Januar 1977 im Kanton Luzern niedergelassen sind und dort ihren Wohn- und Geschäftssitz haben (Steuerausweis).	10. Sept. 79	1979/5 S. 71

Neu in der Tabelle

Stadt Zofingen	Überbauung des Areals Bärengasse-Hintere Hauptgasse, PW	Fachleute, die seit mindestens 1. Januar 1978 im Bezirk Zofingen Wohn- oder Geschäftssitz haben; Fachleute, die im Bezirk Zofingen heimatberechtigt sind; Studenten, welche die obigen Bedingungen erfüllen	1. Okt. 79	1979/12 S. 210
----------------	---	---	------------	-------------------

Wettbewerbsausstellungen

Röm.-Kath.
Kirchgemeinde
Ostermundigen

Kirchliches Zentrum
Guthirt Ostermundigen

Pfarrsaal der Kirche Guthirt in Ostermundigen, Sophiestr. 5a; 22. und 23. März 17 bis 20 Uhr, 24. und 25. März 10 bis 21 Uhr, 26. bis 30. März 17 bis 20 Uhr, 31. März und 1. April 10 bis 21 Uhr. folgt

1979/12
S. 210

Aus Technik und Wirtschaft

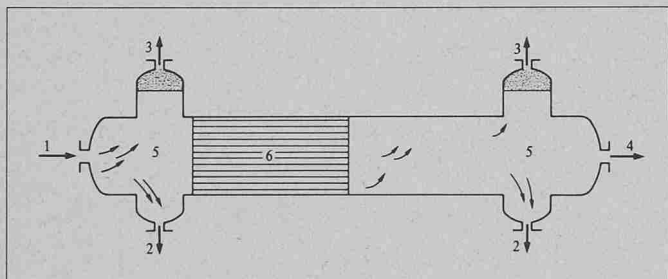
Wasserentölung

Durch Katastrophenmeldungen wird man daran erinnert, dass Öl und ölarartige Substanzen bedeutende Verschmutzungsfaktoren für das Wasser in der Industrie im Haushalt und in der Natur sind. Bekanntlich stossen sich Öl und Wasser gegenseitig ab. Da das spezifische Gewicht von Öl kleiner ist als das von

Wasser, rasch in der Nachtrennstufe zur Wasseroberfläche auf und werden im Ölsammeldom entnommen.

Die Koaleszenzanlagen haben ausserdem folgende Vorteile:

- Maximaler Restölgehalt: 10 mg/l
- Standardeinheiten für Durchsätze von 30-150 m³/h



Schema einer Koaleszenzanlage: 1 Zufluss des Öl-Wasser-Gemisches, 2 Schlamm, 3 Öl, 4 Abfluss, 5 1. Abscheidekammer, 6 Koaleszenzkammer, 7 2. Abscheidekammer

Wasser, ist zu erwarten, dass sich die beiden Komponenten durch die Schwerkraft, d. h. Flotation, leicht voneinander trennen lassen.

Die Praxis zeigt, dass durch das Koaleszenzverfahren («Zusammenwachsverfahren») die Zeit, die für die Trennung mit Schwerkraft benötigt wird, bis zu etwa zwölfmal verkürzt werden kann. Sulzer, Winterthur, vertreibt nun als Lizenznehmer der japanischen Firma Mitsubishi Wasserentölungsanlagen nach dem Prinzip der Koaleszenz.

Die Koaleszenzanlage trennt Öl und Wasser durch Vereinigen kleiner Ölteilchen zu grösseren mit höherem Auftrieb. Im Vergleich mit den üblichen Verfahren, in denen Ölteilchen bis 60 µm Durchmesser behandelt werden können, reicht die Arbeitsfähigkeit der Koaleszenzanlage mit Öl/Wasser-Gemischen für Teilchendurchmesser bis zu 10 µm. Die Anlage besteht aus einer Vortrennstufe (1. Abscheidekammer), einer Koaleszenzkammer und einer Nachtrennstufe (2. Abscheidekammer). In der Vortrennstufe werden die grossen Ölteilchen aus dem Wasser entfernt. In der Koaleszenzstufe sind sogenannte Koaleszenzrohre so ausgelegt, dass sich die kleinen nur langsam abscheidbaren Ölteilchen vereinigen. Die grossen Ölteilchen stei-

- Keine Chemikalien notwendig
- Nahezu kein Energieverbrauch
- Kleiner Platzbedarf
- Explosionssicher
- Leicht voll automatisierbar
- Minimale Wartung
- Mit anderen Verfahrensstufen kombinierbar

Der Koaleszer wird eingesetzt auf Off-shore-Bohrplattformen, in Raffinerien, Hafenanlagen, Automobilfabriken, Gummifabriken, Werften, Eisenbahnen, zur Bekämpfung der Meeresverschmutzung usw.

Gebrüder Sulzer AG, Winterthur

Elektronische Druckaufnehmer

Haenni, seit fünfzig Jahren einer der namhaften Hersteller mechanischer Messgeräte mit Werken in der Schweiz und in Deutschland, tut mit der Aufnahme piezoresistiver Druckaufnehmer in das umfangreiche

Kurzmitteilungen

Energiesparen mit Verbrennungsmotoren

Gegen 10 Prozent des deutschen Heizungsmarktes könnten für Blockheizkraftwerken (BHKW) in Frage kommen, stellte A. Böbel von der Elektrizitätsversorgung Schwaben in seinem Referat über Wirtschaftlichkeit und Märkte für BHKW's anlässlich des VDI-Seminars «Energiesparende Heiztechnik mit Verbrennungsmotoren-Anlagen zur Wärme- und Stromversorgung» fest. Das Seminar fand am 14./15. Febr. in Düsseldorf statt und stand unter der Leitung von F. Pischinger von der TH Aachen. Die Anwesenheit von über 100 Teilnehmern zeigte, dass das Thema Wärme-Kraft-Kopplung mit Gas- und Dieselmotoren aktuell ist. Da zahlreiche weitere Anmeldungen nicht berücksichtigt werden konnten, wird das Seminar Ende Juni in München wiederholt (Auskunft: VDI-Bildungswerk, Postfach 1139, D-4000 Düsseldorf).

Die Vorträge des Seminars beleuchteten die mögliche Bedeutung von Blockheizkraftwerken aus energiepolitischer Sicht, wobei besonders auf die Einsparung von Primärenergie hingewiesen wurde, die aus der dezentralen Wärme-Kraft-Kopplung durch Stromerzeugung mittels Gas- oder Dieselmotoren und Rückgewinnung der Abwärme aus Motorenkühlwasser und -Abwärme zu Heizzwecken resultieren. Auf heiz- und stromtechnische Probleme wurde ebenso

eingegangen wie auf Auslegungs- und Planungsfragen. Ein Vortrag über Umweltvorschriften zeigte deutlich die Vorteile des Gasmotors im Vergleich zum Dieselmotor auf. Diese betreffen übrigens, wie aus anderen Referaten und der Diskussion hervorging, nicht nur den Umweltschutz. Auch Servicekosten und Schmierölverbrauch liegen beim Gasmotor günstiger als beim Dieselmotor. Über die zahlreichen BHKW-Anlagen in Holland, die fast ausschließlich mit Gasmotoren bestückt sind und im Gegensatz zu den vor allem in Süddeutschland bestehenden Anlagen keine Rückspeisung ins Netz aufweisen, informierte ein kompetenter holländischer Referent. Aus seinem Referat ergaben sich auch in etwa die Anwendungsmöglichkeiten für BHKW in der Schweiz: Kombinierte Strom- und Heizwärmeversorgung von Objekten wie Verwaltungsgebäude, Einkaufszentren, Spitälern etc., bei denen von der Lastcharakteristik her Strom- und Heizwärmebedarf in einem Verhältnis von mindestens 1:1,5 vorhanden sind. Hier ergibt sich – insbesondere auch unter Berücksichtigung der Leistungspreise elektrischer Energie – bei Verwendung von Gasmotoren trotz den im Vergleich zu konventionellen Systemen (Heizung/voller Strombezug vom Netz) höheren Investitions- und Unterhaltskosten eine ausgezeichnete Wirtschaftlichkeit.

Produktionsprogramm einen weiteren Schritt in das Gebiet der Elektronik.

Die neuen Druckaufnehmer messen statische und dynamische Drücke mittels einer Silizium-Messzelle, in die eine Messbrücke aus piezoresistiven Widerständen eindiffundiert ist.

Der auf die Messzelle wirkende Druck wird direkt in ein elektrisches Signal verwandelt. Die hohe Ausgangsspannung von 1 V ermöglicht die Verwendung relativ einfacher, preiswerter Messverstärker. Die Typenreihe umfasst Aufnehmer für Absolutdruck und Relativdruck (1-600 bar) und für Differenzdruck (1-50 bar bei max. 200 bar Bezugsdruck). Die Geräte sind robust, klein, preisgünstig, einfach in der Anwendung und messen mit einer Genauigkeit von bis zu 0,25%. Sie sind für weitere Bereiche der Maschinen- und Anlagentechnik geeignet.

Haenni & Cie. AG, 3303 Jegenstorf

